Weiterbildungswochenende in Einsiedeln

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): **- (1994)**

Heft 36

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-815846

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

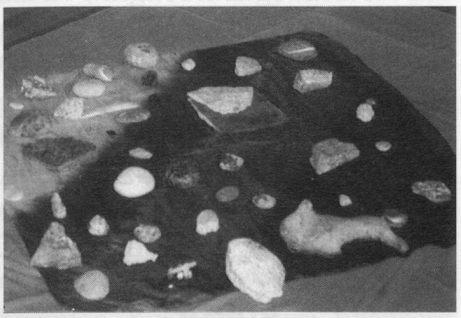
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Weiterbildungswochenende in Einsiedeln

ems. Der Stein als Symbol, jeder mit seiner eigenen kleinen Geschichte. Jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer hat einen ihm in irgendeiner Weise werten Stein zur Tagung nach



Einsiedeln mitgebracht. Alle, vom Kiesel bis hin zum Bernstein, zeugten von der Beziehung, die den Menschen mit dem Stein verbindet: als Ortungspunkt in der Landschaft, als Wegmarke, als Baumaterial... Zweiundfünfzig Steine, zusammengelegt auf einem bunten, auf dem Boden ausgebreiteten Tuch, verdeutlichten auch, dass die Last des einzelnen leichter wird, wenn sie im Verband mit andern getragen wird.

Afrikanisches Märchen

Am Rande einer Oase wuchs ein junger Palmbaum heran, der jedes Auge erfreute. Eines Tages aber kam ein Mann daher, der sich an nichts Schönem freuen konnte. Er hob einen schweren Stein auf und legte ihn der Palme mitten in die Krone.

Die junge Palme schüttelte und bog sich, um die Last abzuwerfen. Vergebens, der Stein sass zu fest in ihrer Krone. Da stemmte sich der Baum fester in den Boden und senkte seine Wurzeln so tief, dass sie die verborgene Wasserader der Oase erreichten. Seine Krone mit dem Stein darin aber streckte er aus allen Schatten heraus, der Sonne entgegen. Das Wasser aus der Tiefe und die Sonnenglut liessen den Baum zu einer königlichen Palme erstarken.

Nach Jahren kam der Mann wieder und meinte, sich am Anblick des verkrüppelten Baumes weiden zu können. Er fand ihn nicht. Da senkte die stolzeste der Palmen ihre Krone, zeigte ihm den Stein und sagte: «Fremder, ich danke dir, deine Last hat mich stark gemacht».

Die zwei Weiterbildungstage im Schweizer Jugend- und Bildungszentrum in Einsiedeln waren vom Team der Geschäftsstelle, Lydia Schiratzki, Ruth Löhrer und Katharina Scharfenberger, vorbereitet worden. Sie gaben den Leiterinnen und Leitern der deutschschweizerischen Selbsthilfegruppen Gelegenheit zum Austausch von Erfahrungen, zum Vertiefen von praktischem Wissen, zur Besinnung und – nicht zuletzt – zum Entspannen bei Spiel, Gymnastik und Tanz.

Bereits machte das 10-Jahres-Jubiläum, das die Schweizerische Parkinsonvereinigung SPaV 1995 begehen wird, sich gewichtig bemerkbar. Erstmals konnten Pläne geschmiedet werden über mögliche Tätigkeiten der Gruppen während der vom 17. – 24. Juni 1995 vorgesehenen Parkinson-Aktionswoche. Nun wird es gelten, die vielen originellen Visionen in den verschiedenen Regionen in die Tat umzusetzen. Alle sollen sie dem Zweck dienen, die Parkinson'sche Krankheit und die mit ihr verbundene Problematik für Betroffene und ihre Angehörigen an die Öffentlichkeit zu tragen und die von der SPaV und den Selbsthilfegruppen angebotenen Dienste bekanntzumachen. Wichtige Impulse dazu gaben die Erläuterungen der Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit der SPaV, Eva Michaelis, die dem sachgerechten Umgang mit den Massenmedien galten.

Ein fröhlicher, musikalisch und spielerisch von Herbi Bruppacher gestalteter Abend liess den ersten Arbeitstag ausklingen.

Die Morgenandacht in der Hauskapelle und ein Gruppentanz auf dem besonnten Vorplatz (Leitung Ruedi Stähli) stimmten ein auf den zweiten praktischen Teil des Wochenendes. Den lehrreichen und gleichzeitig humorvollen Vortrag der Ergotherapeutin Francesca Polotniuk, Luzern, hätte wohl niemand missen mögen. Anhand von mitgebrachtem Material und Beispielen aus ihrer Praxis demonstrierte sie, wie der Alltag von Patienten und ihrer Umgebung nicht allein durch Hilfsmittel, sondern auch durch das einfühlsame Verständnis der Fachfrau in psychologischer und sozialer Hinsicht erleichtert werden kann.

Mitteilungen und Informationen aus der Geschäftsstelle von Lydia Schiratzki, die sich bei allen herzlich fürs Mitmachen bedankte, schlossen die wohlgelungene Tagung ab. Doch: «Noch nie habe ich einen Apfel so lange in der Hand gehalten und nicht hineinbeissen dürfen!» lachte ganz zum Schluss ein Teilnehmer nach der entspannenden Gymnastik mit Yvonne Wenk. Mit Übungen für Atmung, Haltung und Rückenbeschwerden hat sie dafür gesorgt, dass alle gelöst und beschwingt den Heimweg antreten konnten.

Hier werden Pläne für die Parkinson-Aktionswoche ausgeheckt.